



© Craig Kuhner

## Haus Mangold

Pfänderweg 34  
6900 Bregenz, Österreich

ARCHITEKTUR

**Hugo Dworzak**

BAUHERRSCHAFT

**Familie Mangold**

TRAGWERKSPLANUNG

**Mader & Flatz**

FERTIGSTELLUNG

**1997**

SAMMLUNG

**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

**14. September 2003**



Dworzaks Antwort auf die spektakuläre Lage ist eine exquisit (und nicht unaufwendig) als Seh-Maschine inszenierte Architektur. Das Blickfeld über den ganzen Bodensee wird durch die komplexe Schichtung von Wand-Passepartouts gefiltert und für bestimmte Sitzbereiche portioniert.

So zeigt der doppelstöckige, hochgespreizte Kubus vor allem waagrechte Seh-Schlitze, während der Kern des Hauses - ein zweigeschossiges, oben offenes Atrium - die Senkrechte betont. Unterhalb der in Eternit gehüllten Stahlbeton-Box liegt auf Zufahrtsebene eine Betonterrasse, gestützt auf zwei Paar schräge Stahlstützen. So erhält der steile, kaum nutzbare Hang noch ein beschattetes, schwungvolles Aufenthaltsplateau. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)



© Myrzik + Jarisch

## Haus Mangold

### DATENBLATT

Architektur: Hugo Dworzak

Bauherrschaft: Familie Mangold

Tragwerksplanung: Mader & Flatz

Fotografie: Myrzik + Jarisch, Craig Kuhner

Funktion: Einfamilienhaus

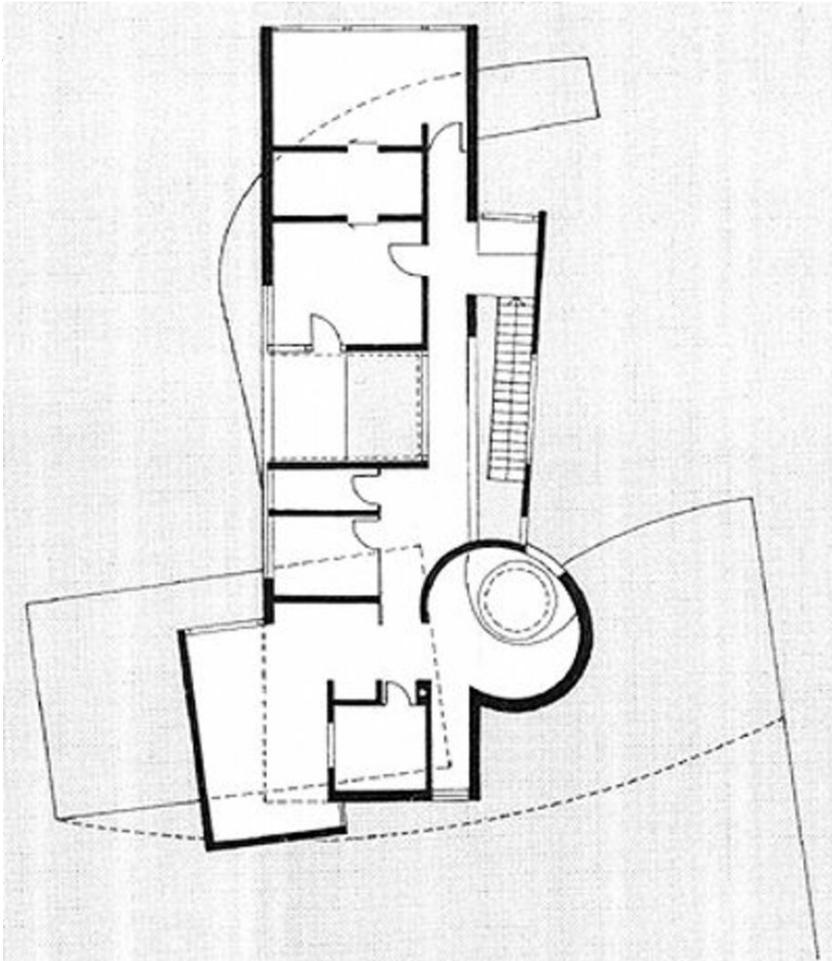
Planung: 1996

Fertigstellung: 1997

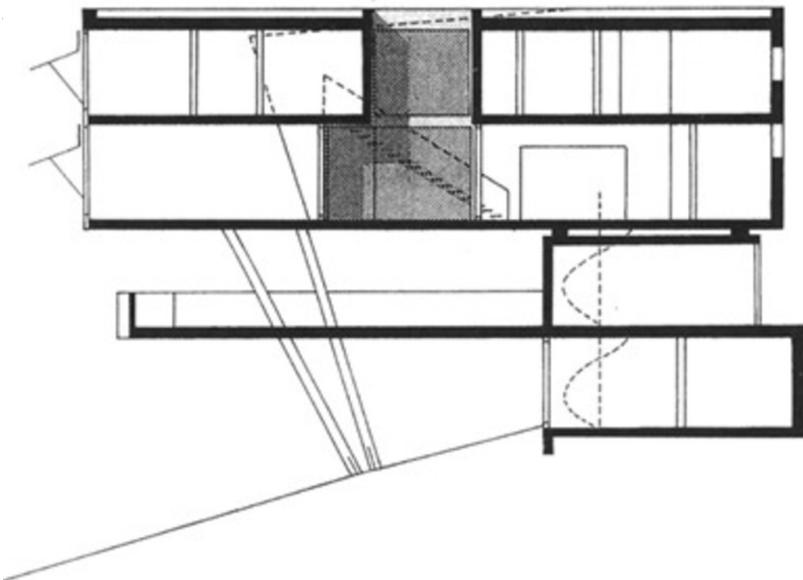
### PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthhaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Haus Mangold



Grundriss



Schnitt